

ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD  
V BRNĚ

# PŘEHLED VÝZKUMŮ 1975



BRNO 1977

V. Součopová - K. Ludíkovský, Keltská šperkařská kovolitecká dílna v Bořitově, okr. Blansko. Přehled výzkumu AÚ ČSAV Brno 1974.

K. Ludíkovský, Výsledky výzkumu keltské osady v trati "Písky" u Bořítova v r. 1975, Sborník OVM Blansko 7-1975, v tisku.

Grabung der keltischen Siedlung in Bořítov im Jahre 1975 (Bez. Blansko). Die heurige Grabung knüpfte mit einer 1200 m<sup>2</sup> umfassenden Abdeckung an den Nordrand der bisher untersuchten Flächen. Von den Siedlungsobjekten, die sich nur in seiner südlichen Hälfte konzentrierten, kann angeführt werden:

Eine Halbschalenwanne Z-5/75 von rechteckiger Form mit abgerundeten Ecken. Der Eintrittsteil ist an die Mitte der SSO Wand angeschlossen. Die Ränder der Grube sind um 1/4 bis 1/3 oben zu einer schüsselförmigen, unregelmässigen Elipse von 5,6 x 4,1 m erweitert. Direkt gegenüber des Einganges ist in der Mitte des Bodens eine ovale Feuerstelle errichtet, neben dieser in NNW - SSO Richtung ist eine seichte Rinne eingetieft. Als Tragpfosten des Satteldaches können K 1 und K 4 in der Mitte der kürzeren Wände betrachtet werden; als Hilfspfosten vielleicht K 2 und K 3. Die östliche Hälfte des Bodens ist von einem Netz kleiner Pfostengruben durchsetzt. Die Längsorientierung des Baues ist in O-W Richtung mit einer Abweichung von 16° nach Norden situiert.

Objekt O-1/75 war nur 1,4 m westlich von Z-5/75 entfernt und mit seiner Längsorientierung um 90° gegenüber dieser gedreht. Der rechteckige Grundriss hatte stark abgerundete Ecken; die gesamte Durchführung durch die schräge Erweiterung des oberen Randes auf 5,95 x 3,6 m war ähnlich mit Z-5/75. Kleine Pfostengruben konzentrierten sich vor allem im südlichen Teil. Längs der OSO Wands verlief über die gesamte Länge des Baues eine 0,6 m breite und 0,1 m tiefe Rinne, mit schüsselförmigen Eintiefung bedeckt.

Objekt O-2/75 blieb torsenartig erhalten und man kann es als Überrest eines kreisförmigen Heizraumes im  $\Phi$  von 0,8 m interpretieren, der mit Sandsteinen in einer Breite von 0,2 - 0,3 m überwölbt war. Der Bau war auf der Oberfläche ohne eine markantere Eintiefung errichtet worden und daher kann man seinen ursprünglichen Umfang nicht bestimmen.

Den Komplex, der in der heurigen Grabungssaison abgedeckt wurde, kann man als eine architektonisch sowie organisch verbundene Einheit im Rahmen der spätlatènezeitlichen Niederlassung in der Flur "Písky" betrachten, bei der sich immer mehr markanter die Einstellung der Bevölkerung auf eine handwerklich-geschäftliche Existenzbasis widerspiegelt. Die gesamte Struktur der keltischen Besiedlung am Fusse des Chlum, wie dies die Entdeckung der zweiten Goldschmiedewerkstätte in der Flur "Niva", das Eisenverhüttungsobjekt in "Mezichlum" andeutet, weist auf eine Zentralbedeutung der Niederlassung in der Flur "Písky" als zentralisierenden Kern der Mikroregion. Die Bedeutung der äusseren Zone von Niederlassungen als Agrarbasis, die Aufgabe der lokalen Rohstoffquellen usw. ist Inhalt von Fragen, deren Lösung weitere Grabungssaison bringen sollen.

## L A T È N E Z E I T L I C H E G R Ä B E R I N N O S I S L A V

/ Bez. Břeclav /

Josef U n g e r, Regionální muzeum Mikulov

Bei Bauarbeiten in der Gemeinde wurden weitere Gräber zerstört, die zu dem bekannten latènezeitlichen Gräberfeld gehören. J. Tým aus Šakvice gelang es, drei rekonstruierbare und ein nicht rekonstruierbares Gefäss zu bergen. Die Funde wurden dem Museum in Mikulov übergeben.

## P O K R A Č O V Á N Í V Ý Z K U M U V T R A T I " P A D Ě L K Y " V K Ř I Ž A N O V I C Í C H U B U Č O V I C

/ okr. Vyškov /

Ivan P e š k a ř, AÚ ČSAV Brno

Během dvou výzkumných sezón v letech 1973 a 1974 byly v trati "Padělky" při jihovýchodním okraji obce zachyceny kromě nálezů z jiných kultur také stopy sídliště z doby římské. Po ukázkách keramických střepů, získaných povrchoвым sběrem<sup>1</sup>, se ve druhém roce výzkumu podařilo objevit i dva objekty z tohoto období. Nejprve byla odhalena zahloubená spodní část čtyřúhelníkové chaty se šesti kúlovými jamka-



## P Ř E H L E D V Ý Z K U M Ů 1 9 7 5

Vydává : Archeologický ústav ČSAV v Brně, sady Osvobození 17/19  
Odpovědný redaktor : Akademik Josef Poulík  
Redaktoři : Dr. A. Medunová, dr. J. Meduna, dr. J. Říhový  
Překlady : Dr. R. Tichý, E. Tichá  
Kresby : Doc. dr. B. Klíma, A. Životská  
Na titulním listě : nádobka z velatického žárového hrobu ze Šlapanic  
Tisk : Geografický ústav ČSAV v Brně  
Evidenční číslo : ÚVTEI - 73332  
Vydáno jako rukopis - 450 kusů - neprodejně